



Wenn Seniorenheime zu klein werden

Interessante Aufstockungslösung schafft zusätzliche Pflegeplätze und mehr Wohnqualität in nur 22 Wochen

Durch das dynamische Wachstum des Anteils alter Menschen kommt es in Alten- und Pflegeheimen häufig zu Engpässen, besonders in städtischen Ballungsgebieten. Weil man „alte Bäume ohne Not möglichst nicht verpflanzen sollte“, ist es sinnvoll, Plätze möglichst dort zu schaffen, wo sie gebraucht werden.

Patentlösung Aufstockung

Anbauten und Aufstockungen erfordern in der Regel keine neue Infrastruktur und haben sich deshalb als wirtschaftliche Lösungen bewährt. Allerdings sollten sie nicht durch Schmutz und Lärm das Leben der aktuellen Heimbewohner über längere Zeit beeinträchtigen. Deshalb gilt es, bei Anbauten und Aufstockungen eine Bauweise zu wählen, die eine schnelle Fertigstellung ermöglicht und den ruhigen Tagesablauf der Bewohner so wenig wie möglich stört. Hier bietet sich der moderne Modulbau als Patentlösung an, wie sie das Beverunger

Unternehmen OFRA vor kurzem eindrucksvoll mit der Aufstockung des Seniorenzentrums Köpenick in Berlin Friedrichshagen praktizierte. So wurde hier das bestehende, unlängst aufwändig sanierte vierstöckige Plattenbaugeschäft, innerhalb von nur 22 Wochen um eine komplett neue Etage aufgestockt.

Dabei gelang den Architekten des als Bauherr fungierenden Berliner Bezirksamtes Treptow Köpenick eine überzeugende Designlösung. Diese verleiht einerseits dem Bauwerk ein neues, attraktives Gesicht und steigert andererseits mit 769,9 m² Bruttogeschossfläche und einer integrier-

ten Dachterrasse die Wirtschaftlichkeit des Hauses. Gleichzeitig bietet sich den Bewohnern von der durch einem Aufenthaltsraum zugänglichen Freifläche ein grandioser Ausblick über die das Gebäude umgebenden Grünanlagen.

www.ofra.de

KD116